

STATISTISCHE BERICHTE

des Statistischen Landesamtes Nordrhein-Westfalen

A 0/S1 - j/67

Ausgegeben am 21. Mai 1968

Bevölkerung und Erwerbsleben
in Nordrhein-Westfalen
Ergebnisse des Mikrozensus 1967

Statistisches Landesamt Nordrhein-Westfalen, 4 Düsseldorf, Ludwig-Beck-Straße 23, Telefon 6 21 81

Statistische Berichte mit einem Stern vor der Nummerung enthalten Angaben,
die alle Statistischen Landesbehörden für ihren Bereich unter gleicher Kennziffer veröffentlichen
(Mindestveröffentlichungsprogramm der Statistischen Landesbehörden).

Nachdruck, auch im Auszug, nur mit Quellenangabe gestattet.

Preis dieser Ausgabe DM 1,75 zuzüglich Versandkosten.

Inhalt

	Seite
Vorbemerkung	4
Begriffliche Erläuterungen	9
Tabellenteil	
1. Erwerbstätige 1958 bis 1967 nach Stellung im Beruf und Wirtschaftsbereichen sowie Geschlecht	10
2. Erwerbstätige 1958 bis 1967 nach Altersgruppen und Wirtschaftsbereichen	11
3. Wohnbevölkerung und Erwerbspersonen 1967 nach Altersgruppen, Geschlecht und Familienstand	12
4. Wohnbevölkerung 1967 nach Stellung zum Erwerbsleben überwiegendem Lebensunterhalt und Geschlecht	12
5. Erwerbstätige 1967 nach Wirtschaftsabteilungen und Stellung im Beruf	13
6. Erwerbstätige 1967 nach Altersgruppen, Geschlecht und Stellung im Beruf	14
7. Erwerbstätige Personen 1967 nach Altersgruppen, Geschlecht und Wirtschaftsabteilungen	16
8. Rentner ohne Erwerb und Rentnerquoten 1967 nach Altersgruppen und Geschlecht	16
9. Erwerbstätige 1967 nach Wirtschaftsbereichen, Stellung im Beruf und Arbeitszeitgruppen der überwiegenden Tätigkeit	17
10. Wohnbevölkerung 1967 nach Regierungsbezirken, Erwerbsbeteiligung und Wirtschaftsbereichen	18
11. Erwerbsquoten nach Geschlecht und Regierungsbezirken 1967	18
12. Über 13 Jahre alte Personen 1967 nach Art der Rentenversicherung, Geschlecht und Beteiligung am Erwerbsleben	19
13. Personen mit Krankenversicherungsschutz 1967 nach Stellung im Beruf, Kassenart und Art der Krankenversicherung	20
14. Wohnbevölkerung nach Erwerbsbeteiligung mit überwiegendem Lebensunterhalt, Geschlecht und Nettoeinkommen im März 1967	20
15. Privathaushalte 1967 nach Regierungsbezirken, Kinderzahl und Haushaltsgröße . . .	21
16. Privathaushalte 1967 nach Gemeindegrößenklassen und Haushaltsgröße	21

Vorbemerkung

1. Rechtsgrundlage, methodische Hinweise

Die Notwendigkeit, laufend Daten über die Erwerbs- und Sozialstruktur der Bevölkerung zu gewinnen, führte 1957 zur Schaffung einer Stichprobenstatistik, zu der 1 % aller Bundesbürger jährlich befragt wird. Die Erhebung enthält ähnliche Merkmale, wie sie bei Volkszählungen, die in der Regel nur in zehnjährigem Turnus stattfinden, erhoben werden. Wegen der kleinen Berichtsmasse wird diese Umfrage als "Mikrozensus" bezeichnet. Die erforderlichen Befragungen der Haushalte und Anstalten werden von Interviewern durchgeführt.

Rechtsgrundlagen für die Statistik waren für die Jahre:

1957 - 1959: das Gesetz über die Durchführung einer Repräsentativstatistik der Bevölkerung und des Erwerbslebens (Mikrozensus) vom 16. März 1957 (BGBl. I, S. 767),

1960 - 1962: das Gesetz zur Änderung des Gesetzes über die Durchführung einer Repräsentativstatistik der Bevölkerung und des Erwerbslebens (Mikrozensus) vom 5. Dez. 1960 (BGBl. I, S. 873),

1963 - 1968: das Gesetz über die Durchführung einer Repräsentativstatistik der Bevölkerung und des Erwerbslebens (Mikrozensus) vom 21. Dez. 1962 (BGBl. I, S. 767).

Als Berichtswoche wurde bis zum Jahre 1962 eine Woche im Oktober und von 1963 an die letzte feiertagsfreie Woche im April festgelegt. Stichtag ist der Mittwoch in der jeweiligen Berichtswoche. Frühjahr und Herbst wurden als Erhebungszeiten gewählt, um die saisonalen Störungen im Arbeitskräftesektor möglichst niedrig zu halten.

Auswahleinheit war bis zum Jahre 1961 die Wohnung, von 1962 an der Zählbezirk (Flächenstichprobe). Der systematischen Wohnungsauswahl lag das Material der Wohnungszählung von 1956 zugrunde, die Zählbezirksauswahl beruht auf den Unterlagen der Volkszählung von 1961. Bei beiden Auswahlplänen wurde die Auswahlmasse durch später errichtete Neubauten bzw. Wohnungen in Neubauten ergänzt. Bei der Zählbezirksauswahl kommt eine Ergänzung nur in Frage, soweit Neubauten keine Auswahlchance über einen Zählbezirk haben.

In der Zeit von 1957 bis 1959 wurden die Stichproben in jedem Jahr neu gezogen. Von 1960 an wurde nur noch die Hälfte der Erhebungsmasse jährlich ausgetauscht. Der Übergang zur Flächenstichprobe bedingte 1962 wiederum eine neue

Stichprobenauswahl, die 1963 - mit Rücksicht auf den Wechsel der Berichtszeit - in vollem Umfang beibehalten wurde. Seit 1964 beschränkt sich die Rotation auf ein Drittel, so daß jeder ausgewählte Haushalt in drei aufeinanderfolgenden Jahren beobachtet werden kann.

Die Hochrechnung, d. h. die zahlenmäßige Anpassung der ermittelten Stichprobenwerte an die Bevölkerungsfortschreibung erfolgte bis zum Jahre 1961 nach Altersgruppen und Geschlechtern getrennt. 1962 wurde nur die in der Stichprobe ermittelte Gesamtzahl an die fortgeschriebene Bevölkerung angepaßt. Seit 1963 wird die Angleichung für beide Geschlechter getrennt, jedoch ohne Berücksichtigung der Altersstruktur, vorgenommen. Der Anpassungsmodus hat insofern Einfluß auf die Ergebnisse, als die jüngeren, mobileren Bevölkerungsteile in der Stichprobe schwächer besetzt sind als in den durch Fortschreibung der Volkszählungsergebnisse ermittelten Bevölkerungszahlen.

Bei der Beurteilung der im Bericht veröffentlichten Ergebnisse ist der bei Stichprobenerhebungen eintretende Zufallsfehler zu berücksichtigen, der dadurch entsteht, daß nur ein Teil der jeweiligen Gesamtmasse erfaßt wird. Er ist umso größer, je schwächer ein Merkmal besetzt ist und schwankt mit der Verteilung der Merkmalsträger. Die Größenordnung des Zufallsfehlers läßt sich - für einen Auswahlatz von 1 % - aus folgender Tabelle ersehen.

Zahl der Merkmalsfälle in 1 000 (hochgerechnet)	Zufallsfehler	
	Mittlere Abweichung in	
	1000	%
5,0	0,88	17,6
10,0	1,24	12,4
20,0	1,76	8,8
60,0	3,1	5,2
80,0	3,5	4,4
100,0	3,9	3,9
200,0	5,5	2,8
400,0	7,8	1,9
600,0	9,5	1,6
800,0	10,8	1,4
1 000,0	12,0	1,2
2 000,0	16,4	0,8
5 000,0	22,9	0,5

Danach liegt z. B. für eine Merkmalsbesetzung von 200 Fällen in der Stichprobe (hochgerechnet 20 000) der Erwartungswert zwischen 21 760 und 18 240.

Aus der Fehlerskala wird ferner ersichtlich, daß Werte bis zu 100 Fällen in der Stichprobe (hochgerechnet 10 000) nur bedingt verwendbar sind. Zahlen in dieser Größe nebst den daraus berechneten Quoten wurden daher in den Tabellen eingeklammert. Der Zufallsfehler ist besonders beim Vergleich der Jahresergebnisse - bei höheren Genauigkeitsansprüchen sogar mit seinem doppelten Wert - in Rechnung zu setzen.

2. Ergebnisse

2.1 Allgemeine Entwicklung

Außer den Mikrozensus-Ergebnissen der Erhebung vom April 1967 enthält der Bericht Zehn-Jahresübersichten, die den Zeitraum von 1958 bis 1967 umfassen.

Im folgenden werden die wichtigsten Tendenzen in der Arbeitskräfteentwicklung der letzten zehn Jahre in Nordrhein-Westfalen betrachtet, wobei das Jahr 1967 - sowohl als jüngstes Berichtsjahr wie auch wegen seiner Abweichungen - besonders hervorgehoben wird.

Der Beobachtungszeitraum zeigt nicht nur in der Bundesrepublik, sondern auch im größten Bundesland Nordrhein-Westfalen eine im wesentlichen homogene Wirtschaftsentwicklung. Diese ist gekennzeichnet durch einen aufsteigenden Trend der wirtschaftlichen Leistungen bei relativ geringem Anwachsen der Arbeitskräftezahlen; demnach ist die Aufwärtsentwicklung einer gesteigerten Produktivität der Arbeit zuzuschreiben. Der Einbruch des Jahres 1967 kündigt sich bereits in einigen Positionen des Jahres 1966 an. Seine Bedeutung für die Weiterentwicklung kann aber noch nicht bestimmt werden, zumal es sich um den Reihenendwert handelt.

Die Reihen enthalten außer den Zufallsabweichungen der Stichprobe systematische Fehler, die sich besonders aus der geänderten Auswahlmethode, dem Klumpeneffekt, der Rotation und den unterschiedlichen Hochrechnungsverfahren ergeben. Trotzdem sind die Grundtendenzen in allen Reihen eindeutig erkennbar.

Die Erwerbsquote einer der bekanntesten Indizes für die Arbeitsintensität einer Bevölkerung, ist die Relation zwischen den Erwerbstätigen und der Bevölkerung. Um ihre Aussagekraft zu erhöhen, beschränken sich die Gegenüberstellungen oft auf bestimmte Bevölkerungsgruppen; im folgenden werden geschlechts- und altersspezifische Werte angeführt.

Die Erwerbsquoten für die Jahre 1958 bis 1967 zeigen, bezogen auf die Gesamtbevölkerung, für Männer und Frauen eine sinkende Beteiligung am Arbeitsprozeß. Während von 1 000 Einwohnern in Nordrhein-Westfalen 1958 noch 459 einem Erwerb nachgingen, waren 1967 nur noch 417 tätig. Der Rückgang verlief fast stetig durch alle Jahre. Ursache für diese Entwicklung ist jedoch nicht ein nachlassender Arbeitswille, sondern der veränderte Altersaufbau der Bevölkerung, der sich im Beobachtungszeitraum zugunsten der nicht erwerbsfähigen Kinder und älteren Menschen verschoben hat. Die Tatsache wird durch die altersspezifischen Erwerbsquoten der arbeitsfähigen Bevölkerung zwischen 15 und 65 Jahren verdeutlicht. Diese Werte zeigen, daß die relative Erwerbsbeteiligung im Beobachtungszeitraum in etwa konstant geblieben ist und lediglich im Jahre 1967 infolge der besonderen wirtschaftlichen Situation leicht nachgegeben hat.

Die Zahl der Erwerbstätigen (vgl. Tab. 1) ist in den Jahren 1958 bis 1966 permanent gewachsen (+ 3 %), wenn auch weniger stark als die Wohnbevölkerung (+ 9 %). Der Anstieg war bei den Frauen deutlicher ausgeprägt als bei den Männern. Die Tatsache, daß Bevölkerung und Arbeitskräfte sich nicht parallel entwickelten, hat ihre hauptsächliche Ursache in der Altersverschiebung der Wohnbevölkerung, in Änderungen der Ausbildungszeiten und -wege und in der gestiegenen Frühinvalidität. 1967 sank die Erwerbstätigenzahl erstmalig unter das Niveau von 1958. Der Rückgang betraf Männer und Frauen im gleichen Maße. Als entscheidende Ursachen dürften die Verlängerung der Schulzeit (9. Schuljahr bei den Volksschulen), die Besonderheiten im Bergbau und die Rückwanderung der Gastarbeiter anzusehen sein. Der zuletzt angeführte Umstand reduzierte gegenüber 1966 sogar die männliche Wohnbevölkerung, wovon mit rd. 60 000 die Gruppe der 20- bis 40jährigen betroffen wurde. Der Zuwachs in anderen Altersgruppen konnte diesen Abfluß nicht voll kompensieren.

2.2 Entwicklung in den einzelnen Wirtschaftsbe- reichen

2.21 Landwirtschaft

Der Strukturwandel in der Landwirtschaft zusammen mit verstärktem Maschineneinsatz ließ die Zahl der landwirtschaftlichen Arbeitskräfte von 1958 bis 1967 um fast ein Drittel absinken.

Erwerbspersonen (%)

Berechnet auf die	1958	1959	1960	1961	1962	1963	1964	1965	1966	1967
Bevölkerung insgesamt	45,9	45,3	44,7	44,6	44,0	44,1	43,6	43,7	43,1	41,7
davon Männer	65,4	64,4	63,6	63,6	63,4	63,3	61,9	61,7	61,2	59,6
Frauen	28,2	28,1	27,8	27,4	26,7	26,8	27,0	27,2	26,6	25,6
Erwerbsfähige Bevölkerung von 15 bis unter 65 Jahre	63,7	63,5	63,5	63,7	63,3	63,4	63,3	63,7	63,6	62,2
davon Männer	91,5	91,0	90,7	91,0	91,4	91,1	90,1	90,3	90,3	88,8
Frauen	38,8	39,1	39,2	39,0	38,3	38,4	39,2	39,7	39,3	38,2

Die rückläufige Tendenz war bei den Frauen, die zu 80 % als mithelfende Familienangehörige in diesem Wirtschaftszweig arbeiten, stärker ausgeprägt als bei den Männern, von denen fast 60 % als Selbständige wirtschaften. Der Anteil der Landwirtschaft an den Arbeitskräften insgesamt in Nordrhein-Westfalen ging in der gleichen Zeit von 8 % auf 5 % zurück. Eine ähnliche Entwicklung war in keiner anderen Branche zu verzeichnen.

Bei den selbständigen Landwirten wird der permanente Rückgang zwar deutlicher als bei den Selbständigen der übrigen Bereiche; er hat aber mit rd. - 13 % ein wesentlich geringeres Ausmaß als bei den anderen landwirtschaftlichen Arbeitskräften. Die Gruppe der Selbständigen umfaßt 1967 gut ein Drittel aller landwirtschaftlichen Arbeitskräfte, ihr Anteil ist im Beobachtungszeitraum nicht unbeachtlich angestiegen.

Überproportional ist die Landwirtschaft auch am Rückgang der mithelfenden Familienangehörigen beteiligt. Ihre Zahl ist im landwirtschaftlichen Sektor in den letzten zehn Jahren um fast die Hälfte geschrumpft, eine Entwicklung, die sich am meisten bei den weiblichen Arbeitskräften auswirkte. Von 100 landwirtschaftlichen Arbeitskräften waren 55 im Jahre 1958, aber nur noch 46 im Jahre 1967 als Mithelfende tätig. Trotzdem stellte die Landwirtschaft noch mehr als die Hälfte aller mithelfenden Familienangehörigen.

Beamte und Angestellte spielen in der Landwirtschaft keine Rolle. Auch der Arbeiteranteil ist verhältnismäßig unbedeutend. Sieht man von geschlechterspezifischen Besonderheiten ab, so weicht die Entwicklung der Landarbeiter kaum vom Durchschnitt aller landwirtschaftlichen Arbeitskräfte ab.

2. 22 Produzierendes Gewerbe

Das Arbeitskräftevolumen im Produzierenden Gewerbe hat sich in der Zeit von 1958 bis 1966 auf annähernd gleicher Höhe gehalten, dabei ist die Zahl der Frauen, infolge stärkerer Zunahme der weiblichen Angestellten, leicht angestiegen. Erst das Jahr 1967 brachte einen signifikanten Abfall, der sich bei den Frauen stärker auswirkte als bei den Männern. Möglicherweise, begründet in der Art der Tätigkeit oder aus sozialen Überlegungen, scheinen weibliche Arbeitsplätze im Produzierenden Gewerbe krisenanfälliger als solche für Männer.

Im Gegensatz zur Gesamtzahl der Arbeitskräfte war bei den Selbständigen im Produzierenden Gewerbe im gesamten Berichtszeitraum eine rückläufige Tendenz zu beobachten. Die Selbständigenzahl rekrutiert sich hauptsächlich aus den selbständigen Handwerkern und den Unternehmern

kleinerer Industriebetriebe. Selbständige Frauen sind seltener. Offenbar haben selbständige Existenzen gegenüber kurzfristigen wirtschaftlichen Schwankungen eine größere Widerstandsfähigkeit als abhängige. Die Selbständigen machen nur 5 % aller Arbeitskräfte im Produzierenden Gewerbe aus, die Mithelfenden fallen hier nicht ins Gewicht.

Eine ungewöhnliche Aufwärtsentwicklung nahm die Zahl der Angestellten im Produzierenden Gewerbe, die 1967 etwa um ein Fünftel über dem Wert von 1958 lag; dieser Wert wurde nur noch durch den Angestelltenzuwachs bei den Dienstleistungen u. a. überboten. Bei den weiblichen Angestellten, die knapp ein Drittel der Angestellten im Produzierenden Gewerbe stellen, war die Zunahme zunächst relativ stärker als bei den Männern. Die Zahlen dürften ein Ausdruck für die Umstrukturierung in diesem Sektor sein, dessen wachsende Produktion im Bereich der Arbeitertätigkeiten vielfach durch Rationalisierungsmaßnahmen ohne zusätzliche Verwendung von Arbeitskräften (oder sogar unter Einsparung von solchen) ermöglicht wurde, während für die steigenden Aufgaben im Verwaltungssektor kein entsprechender Ausweg gefunden werden konnte. In einem gewissen Ausmaß dürfte auch die Umwandlung von Arbeitsplätzen für Arbeiter in solche für Angestellte zu dieser Entwicklung beigetragen haben. Während 1958 nur 16 % der Arbeitskräfte im Produktionsbereich im Angestelltenverhältnis standen, hatte sich dieser Anteil 1967 auf 21 % erhöht.

Die im Beobachtungszeitraum rückläufige Arbeiterzahl wurde von 1966 auf 1967 um weitere 220 000 reduziert; immerhin waren 1967 noch 72 % aller Erwerbstätigen des Produzierenden Gewerbes als Arbeiter beschäftigt. Bei den Arbeiterinnen war der Abfall deutlicher ausgeprägt als bei den männlichen Arbeitern. Wie weit der Rückgang von 1967 durch die veränderte Beschäftigungslage der Betriebe bedingt war und in welchem Ausmaß lediglich Arbeitskraftreserven abgestoßen wurden, läßt sich aus dem vorliegenden Material nicht ersehen.

2. 23 Tertiärer Sektor

Im Gegensatz zu den Entwicklungen der Arbeitskräftezahlen in Landwirtschaft und Produktion zeigte sich im tertiären Sektor ein Anstieg der Beschäftigtenzahlen (15 %), der auch durch die besondere Situation des Jahres 1967 nur unwesentlich beeinflusst wurde. Die Zahl der männlichen Arbeitskräfte nahm rascher zu als die der weiblichen, ohne daß der Frauenanteil, der in diesem Sektor knapp die Hälfte der Erwerbstätigen ausmacht, entscheidende Veränderungen erfahren hätte.

Eine Untergliederung des tertiären Sektors nach Handel und Verkehr einerseits und den Sonstigen Wirtschaftsbereichen andererseits ist aus methodischen Gründen erst nach 1961 möglich. Im

Handel und Verkehr, an dem der Handel - hauptsächlich der Einzelhandel - mit rd. 70 % beteiligt ist, nahm die Arbeitskräftezahl in der Zeit von 1961 bis 1966 leicht zu. Das Jahr 1967 brachte einen geringen Abfall der Zahlen. Am Rückgang waren besonders die Frauen beteiligt. Im Gegensatz zum Produzierenden Gewerbe und zur Landwirtschaft muß im Handel und Verkehr in den beobachteten zehn Jahren ein leichter Zuwachs der Arbeitskräftezahl angenommen werden, der jedoch infolge von Rationalisierungsmaßnahmen hinter dem Leistungszuwachs zurückblieb. Die Umstellung auf Selbstbedienungsläden im Einzelhandel sowie die Bemühungen um Rentabilität bei der Bundesbahn beispielsweise dürften zu dieser Entwicklung nicht unerheblich beigetragen haben.

Für alle Sonstigen Wirtschaftsbereiche errechnet sich dagegen - bei stetigem Zuwachs im gesamten Beobachtungszeitraum - eine Steigerung von mehr als ein Viertel der Arbeitskräfte. Auch das Jahr 1967 brachte gegenüber dem Vorjahr keinen Rückgang, sondern lediglich eine Abschwächung des Wachstums. Der Bereich setzte sich 1967 zusammen aus dem Dienstleistenden Gewerbe (58 %), dem Öffentlichen Dienst (24 %), den Kreditinstituten und Versicherungen sowie den Organisationen ohne Erwerbscharakter und den Privaten Haushalten. Entscheidend für die günstige Entwicklung war das Dienstleistende Gewerbe.

Die Zahl der Selbständigen im tertiären Sektor hat bis 1967 gegenüber dem Ausgangsjahr um etwa 5 % zugenommen, während in den anderen Sektoren ausschließlich rückläufige Tendenzen auftraten. Der Anstieg wurde durch die männlichen Selbständigen erreicht, wogegen die selbständigen Frauen nach anfänglich günstiger Entwicklung in den letzten Jahren etwa auf ihre Ausgangszahl von 1958 zurückfielen. Der Zuwachs ging überwiegend von den männlichen Selbständigen der Sonstigen Wirtschaftsbereiche aus, innerhalb dieses Bereichs gab das Dienstleistende Gewerbe den Ausschlag. Im Handel und Verkehr stagnierte im Berichtszeitraum die Zahl der selbständigen Männer, während die der Frauen zurückging. Besonders im Einzelhandel dürften Grenzbetriebe der Entwicklung zum Opfer gefallen sein.

Trotz allgemeiner Aufstiegstendenzen ist die Zahl der mithelfenden Familienangehörigen auch im tertiären Sektor zurückgegangen, wenn auch in geringerem Maße als in den anderen Bereichen. Diese Entwicklung betraf die Männer, die Zahl der weiblichen Mithelfenden stieg 1967 erneut an. Möglicherweise haben Ehefrauen in Einzelfällen den Platz entlassener Arbeitskräfte eingenommen.

Rd. 56 % aller Erwerbstätigen des tertiären Sektors arbeiteten 1967 als Angestellte und Beamte,

ihr Anteil hat sich gegenüber 1958 um etwa 5 % vergrößert. Der Zuwachs bei Angestellten und Beamten verlief stetig; er betrug etwa ein Viertel der Ausgangsmasse. Frauen und Männer sind an dieser Gruppe gleich stark beteiligt. Die Entwicklung im Handel und Verkehr einerseits und den Sonstigen Wirtschaftsbereichen andererseits läuft bei den Angestellten und Beamten besonders weit auseinander. Im Handel und Verkehr stieg die Zahl der Angestellten und Beamten bis zum Jahr 1966 um etwa ein Zehntel an und verlor 1967 etwa die Hälfte der Zuwachsrate. Rationalisierungsmaßnahmen im Verkehrssektor könnten die Änderungen von 1967 bewirkt haben. Bei den weiblichen Angestellten trat der Rückgang deutlicher als bei den Männern in Erscheinung. In den Sonstigen Wirtschaftsbereichen dagegen vermehrten sich die Angestelltenzahlen im Beobachtungszeitraum permanent um etwa gut ein Drittel ihres Ausgangswertes, ohne sichtliche Stagnation im Jahre 1967. Dabei stieg die Zahl der weiblichen Angestellten und Beamten sogar rascher als die der männlichen. Offenbar kumulieren sich in dieser Gruppe die Wachstumstendenzen im Angestelltenbereich mit denen der Dienstleistungen. Während die Angestellten im Produzierenden Gewerbe in der Regel Verwaltungsaufgaben wahrnehmen, die von der manuellen Tätigkeit getrennt anfallen, nimmt der Angestellte im Dienstleistungssektor weithäufiger manuelle Funktionen wahr. Allerdings sind unter den gegenwärtigen Bedingungen die Möglichkeiten zur Mechanisierung dieser Funktionen wesentlich geringer als im Produzierenden Gewerbe. Die Veränderungen in der Angestelltenzahl sind also in dem letztgenannten Tätigkeitsbereich anders zu beurteilen als bei den Sonstigen Wirtschaftsbereichen. Lediglich im Öffentlichen Dienst und den Kreditinstituten fallen den Angestellten und Beamten reine Verwaltungsfunktionen zu. Angestellte und Beamte stellen fast 60 % der Arbeitskräfte in den Sonstigen Bereichen.

Gut ein Viertel der Arbeitskräfte im tertiären Sektor waren 1967 Arbeiter. Ihr Anteil am Arbeitskräftevolumen dieses Wirtschaftsbereichs war in den letzten zehn Jahren rückläufig bei gleichzeitigem, schnellem Ansteigen der Angestelltenzahlen. Allerdings verzeichnete der tertiäre Sektor auch unter den Arbeitern einen Anstieg der absoluten Beschäftigtenzahlen.

2.3 Die Erwerbstätigen nach der sozialen Stellung

Betrachtet man die Entwicklung in den verschiedenen sozialen Gruppen Arbeiter, Angestellte und Beamte, Selbständige und Mithelfende, so tritt der Schrumpfungsprozeß bei den mithelfenden Familienangehörigen besonders auffällig in Erscheinung. In den letzten zehn Jahren sank die Zahl der männlichen Mithelfenden auf fast die Hälfte, die der weiblichen auf rd. drei Viertel

ihres Ausgangswertes ab. Abgesehen von den Strukturveränderungen in der Landwirtschaft, die zu dieser rückläufigen Bewegung besonders beigetragen haben, dürfte die Stellung eines "Mithelfenden" in immer geringerem Maße als attraktiv empfunden werden. Dies umsomehr, nachdem die Wirtschaft Arbeitsplätze mit gesicherter Altersversorgung in genügender Zahl zur Verfügung stellt. Am zweitstärksten ist die abfallende Tendenz bei den Arbeitern ausgeprägt; diese Gruppe sank von 1958 bis 1967 um rd. 10 %, wobei das letzte Berichtsjahr einen besonders starken Rückgang brachte. Wesentlich stärkere Konstanz weist die Selbständigenzahl auf, aber auch sie zeigt fallende Tendenz, besonders bei den weiblichen Selbständigen. Lediglich bei den Angestellten und Beamten ist im Berichtszeitraum ein deutlich steigender Trend festzustellen. Diese Gruppe hat eine Zunahme von gut 20 % zu verzeichnen.

2. 4 Altersgliederung der Erwerbstätigen

Die Veränderungen im Altersaufbau der Bevölkerung (vgl. Tab. 2), die im Ablauf der letzten zehn Jahre eingetreten sind, bestimmen entscheidend die Altersgliederung der Erwerbstätigen, wie die folgende Gegenüberstellung der Bevölkerungsentwicklung mit der Veränderung der Arbeitskräfte zeigt.

Bevölkerung und Erwerbstätige 1967
1958 = 100

Altersgruppe von bis unter ...	Bevöl- kerung	Erwerbstätige			
		zusammen	davon		
			Land- und Forst- wirtschaft	Produ- zierendes Gewerbe	Tertiärer Sektor
unter 25 Jahre	100	64	36	54	86
25 - 45 "	120	125	84	123	137
45 - 65 "	98	99	66	95	114
65 Jahre und mehr	139	120	88	111	150
Insgesamt	109	99	68	93	115

Bei den unter 25 Jahre alten Personen ist das Absinken der Erwerbstätigenzahl von 1958 zu 1967 vorwiegend dadurch zu erklären, daß Schul- und Ausbildungszeiten verlängert wurden, bei den weiblichen Personen auch dadurch, daß im Berichtszeitraum das Heiratsalter sich verjüngt hat. (Die im Zahlenmaterial erkennbare Zäsur von 1962 wird bei den unter 25jährigen auch durch den Hochrechnungsmodus beeinflusst). Vom Zustrom an Gastarbeitern mit ihrer vergleichsweise hohen Erwerbsquote profitierten hauptsächlich die Jahrgänge von 25 bis unter 45 Jahren.

Die Nachwuchssituation im Bereich Landwirtschaft wird besonders deutlich am überproportionalen Rückgang der landwirtschaftlichen Arbeitskräfte unter 25 Jahren im Vergleich zur Entwicklung aller Gleichaltrigen bzw. zur Entwicklung aller landwirtschaftlichen Arbeitskräfte. Von

1958 zu 1967 verringerte sich die Gesamtzahl in dieser Altersgruppe von 105 000 auf 38 000 Personen. Bei den weiblichen Personen ist das Absinken noch krasser.

Auch beim Produzierenden Gewerbe sind die Veränderungen bei den jüngeren Erwerbstätigen ungünstiger, als es dem Durchschnitt aller Altersklassen entspricht. Der Abstand zur durchschnittlichen Entwicklung ist hier allerdings weniger ausgeprägt als im Bereich Landwirtschaft. Starke Anziehungskraft haben dagegen offensichtlich die Arbeitsplätze im tertiären Sektor ausgeübt. Dieser Bereich beschäftigte 1967 rd. 46 % aller unter 25jährigen. Die Zahl der männlichen Jugendlichen ist im tertiären Sektor im Berichtszeitraum in etwa konstant geblieben, die der weiblichen Jugendlichen um etwa 18 % gesunken. Zweifellos wirkt sich darin auch der Hang jüngerer Arbeitskräfte zu den Angestelltenberufen aus, die im tertiären Sektor zahlreicher sind als in der Landwirtschaft *). Verbesserte schulische Ausbildung begünstigten diese Tendenzen. 1959 waren von 100 Jugendlichen 32 als Angestellte tätig, 1967 hatte sich der Anteil auf 43 erhöht. Die Veränderung tritt bei den männlichen Jugendlichen stärker hervor als bei den weiblichen.

Die Bedeutung der 25- bis 45jährigen für die Wirtschaft geht aus ihrem deutlich angestiegenen Anteil am Arbeitskräftevolumen hervor. Ihr Gewicht hat sich von 37 % aller Arbeitskräfte im Jahre 1958 auf 46 % im Jahre 1967 erhöht. Der Gastarbeiterzustrom ist zweifellos entscheidend für diese Entwicklung. Von den Beschäftigten im Bereich Gewerblicher Produktion entfallen 58 % auf die Altersgruppen 25 - 45 Jahre, während im tertiären Sektor nur gut ein Drittel der Beschäftigten zu diesen leistungsfähigen Altersgruppen zählt. Die Arbeitskräfte in der Landwirtschaft sind auch in dieser Altersgruppe zurückgegangen, obwohl der Abfall geringer war als bei der Gesamtzahl landwirtschaftlicher Arbeitskräfte. Der tertiäre Sektor konnte hingegen seine Anteile verbessern. Die Gruppe der 45- bis unter 65jährigen entsprach in ihrer zahlenmäßigen Entwicklung in etwa dem allgemeinen Trend. Allerdings veränderte sich gegenüber dem Ausgangsjahr 1958 das Geschlechterverhältnis zugunsten der Frauen. Frauen, die nach dem Heranwachsen ihrer Kinder erneut eine Tätigkeit aufnahmen, dürften daran stark beteiligt sein. Das Produzierende Gewerbe konnte seine Anteile bis 1967 gegenüber 1958 knapp halten. Der relative Zuwachs kam auch in dieser Altersgruppe dem tertiären Sektor zugute.

Unbedeutend ist die Beteiligung der über 65jährigen am Arbeitsprozeß; sie stellen etwa 3 % der Erwerbstätigen. Gegenüber 1958 ist ihr Anteil gestiegen, obwohl die Zahl der Selbständigen und Mithelfenden zurückging, zu denen etwa die Hälfte aller Arbeitskräfte im Rentneralter zählt.

*) und im Produzierenden Gewerbe.

Begriffliche Erläuterungen

Abhängige:

Beamte, Angestellte, Arbeiter einschl. Heimarbeiter, Lehrlinge und Praktikanten usw. In den Tabellen 6 und 9 sind die kaufmännischen Lehrlinge den Angestellten und die gewerblichen Lehrlinge den Arbeitern zugerechnet.

Beamte:

Arbeitskräfte in einem öffentlich-rechtlichen Dienstverhältnis.

Erwerbspersonen:

Alle Personen, die eine auf Erwerb gerichtete Tätigkeit ausüben, unabhängig von der geleisteten Arbeitszeit und der Bedeutung dieser Tätigkeit für den Lebensunterhalt. Hierzu gehören Erwerbstätige und Erwerbslose.

Erwerbsquote:

Verhältniszahl von Erwerbspersonen zur Wohnbevölkerung.

Erwerbstätige:

Personen, die eine Erwerbstätigkeit - auch kleinsten Umfanges - ausüben, ohne Rücksicht darauf, ob der überwiegende Lebensunterhalt daraus bestritten wird.

Familienangehörige:

Über 14 Jahre alte Nichterwerbspersonen, die überwiegend von ihren Angehörigen, mit denen sie einen gemeinsamen Haushalt bilden, unterhalten werden, und Kinder bis zu 14 Jahren ohne Rücksicht auf ihre Unterhaltsquelle.

Mithelfende Familienangehörige:

Personen, die, ohne Lohn oder Gehalt zu empfangen, in einem Betrieb mithelfen, der von einem Familienmitglied selbständig geleitet wird.

Nichterwerbspersonen:

Personen, die keiner Erwerbstätigkeit nachgehen.

Rentner:

Nichterwerbspersonen, die ihren Lebensunterhalt überwiegend aus eigenen Einnahmen bestreiten. Solche Einnahmen sind z. B. Sozialversicherungsrente, Pension, Altenteil, Sozialhilfe, Einnahmen aus Vermögen u. ä.

RVO-Kassen:

Einrichtungen der öffentlich-rechtlichen Krankenversicherung mit Zwangscharakter, wie Allgemeine Orts-, Betriebs-, Innungskrankenkassen u. ä.

Überwiegender Lebensunterhalt:

Unterhaltsquelle, aus der hauptsächlich Mittel für den Lebensunterhalt bezogen werden. Bei mehreren Unterhaltsquellen (z. B. Einkommen aus Erwerbstätigkeit und Rente) bleiben alle zweiten und folgenden Unterhaltsquellen unberücksichtigt.

Wirtschaftsabteilung:

Betriebliche Gliederung der Arbeitsstätten (von Erwerbspersonen) nach dem Schwerpunkt ihrer wirtschaftlichen Tätigkeit entsprechend der "Systematik der Wirtschaftszweige 1961".

Wirtschaftsbereich:

Zusammenfassung von Wirtschaftsabteilungen.

Wohnbevölkerung:

Alle Einwohner einschl. Ausländer, die ihren ständigen Wohnsitz bzw. den Wohnsitz, von dem aus sie täglich zur Arbeit oder Ausbildung gehen, im Land Nordrhein-Westfalen haben. Angehörige der Stationierungskräfte sowie der ausländischen diplomatischen Vertretungen gehören nicht zur Wohnbevölkerung. In den Ergebnissen des Mikrozensus sind Soldaten (Berufssoldaten, Soldaten auf Zeit, Wehrpflichtige usw.) nicht enthalten.

1. Erwerbstätige 1958 bis 1967 nach Stellung im Beruf und Wirtschaftsbereichen sowie Geschlecht
in 1000

Stellung im Beruf Wirtschaftsbereich	Geschl.	1958	1959	1960	1961	1962	1963	1964	1965	1966	1967
Selbständige											
Land- und Forstwirtschaft	m	123,9	126,1	120,2	124,7	107,3	105,5	122,1	118,9	114,9	110,1
	w	22,0	21,4	22,2	22,8	17,5	16,8	14,1	18,4	16,6	16,9
	zus.	145,9	147,5	142,4	147,5	124,8	122,3	136,2	137,3	131,5	127,0
Produzierendes Gewerbe	m	191,9	182,8	182,0	186,0	171,7	168,6	168,0	174,5	182,9	179,7
	w	25,0	24,6	25,9	26,0	21,8	21,4	19,8	18,6	20,2	18,5
	zus.	216,9	207,4	207,9	212,0	193,5	190,0	187,8	193,1	203,1	198,2
Handel und Verkehr	m				175,6	150,3	153,0	148,8	151,3	153,9	157,6
	w				64,0	62,3	60,1	57,9	60,0	54,5	54,3
	zus.				239,6	212,6	213,1	206,7	211,3	208,4	211,9
Sonstige Wirtschaftsbereiche	m	261,2	267,9	265,7	117,5	107,5	107,3	112,4	114,2	115,4	118,6
	w	93,0	100,1	102,6	42,6	39,5	39,9	37,7	40,1	41,1	39,9
	zus.	354,2	368,0	368,3	160,1	147,0	147,2	150,1	154,3	156,5	158,5
Insgesamt	m	577,0	576,8	567,9	603,8	536,8	534,4	551,3	558,9	567,1	566,0
	w	140,0	146,1	150,7	155,4	141,1	138,2	129,5	137,1	132,4	129,6
	zus.	717,0	722,9	718,6	759,2	677,9	672,6	680,8	696,0	699,5	695,6
Mithelfende Familienangehörige											
Land- und Forstwirtschaft	m	59,0	62,1	51,4	46,1	37,0	38,1	38,7	39,5	36,3	35,1
	w	227,8	207,4	190,2	190,2	140,0	141,1	150,1	155,1	138,7	130,0
	zus.	286,8	269,5	241,6	236,3	177,0	179,2	188,8	194,6	175,0	165,1
Produzierendes Gewerbe	m	14,8	18,2	9,0	8,9	5,9	5,4	5,0	6,1	5,7	4,2
	w	41,5	50,0	41,5	40,6	38,4	38,9	41,3	36,1	35,1	34,6
	zus.	56,3	68,2	50,5	49,5	44,3	44,3	46,3	42,2	40,8	38,8
Handel und Verkehr	m				10,1	7,0	7,9	7,8	6,7	6,8	7,2
	w				62,8	51,3	52,2	49,1	50,5	48,4	56,2
	zus.				72,9	58,3	60,1	56,9	57,2	55,2	63,4
Sonstige Wirtschaftsbereiche	m	20,0	24,5	13,9	5,3	4,7	4,6	3,6	4,6	3,5	3,7
	w	92,7	110,8	110,6	45,3	35,0	36,7	36,2	36,5	38,8	39,2
	zus.	112,7	135,3	124,5	50,6	39,7	41,3	39,8	41,1	42,3	42,9
Insgesamt	m	93,8	104,8	74,3	70,4	54,6	56,0	55,1	56,9	52,3	50,2
	w	362,0	368,2	342,3	338,9	264,7	268,9	276,7	278,2	261,0	260,0
	zus.	455,8	473,0	416,6	409,3	319,3	324,9	331,8	335,1	313,3	310,2
Beamte, Angestellte, kaufmännische Lehrlinge											
Land- und Forstwirtschaft	m	4,5	5,0	4,5	4,1	3,4	3,1	5,9	5,3	5,5	2,9
	w	1,7	1,2	1,8	3,2	2,1	1,5	1,8	2,0	2,0	1,8
	zus.	6,2	6,2	6,3	7,3	5,5	4,6	7,7	7,3	7,5	4,7
Produzierendes Gewerbe	m	446,0	456,0	476,3	499,3	522,0	526,0	561,1	560,1	562,5	547,8
	w	208,7	223,6	231,8	231,9	249,6	248,0	265,8	264,3	261,6	245,2
	zus.	654,7	679,6	708,1	731,2	771,6	774,0	826,9	824,4	824,1	793,0
Handel und Verkehr	m				295,6	302,3	298,9	313,9	320,1	311,2	306,9
	w				340,5	351,7	354,6	353,7	354,2	362,6	341,2
	zus.				636,1	654,0	653,5	667,6	674,3	673,8	648,1
Sonstige Wirtschaftsbereiche	m	637,1	644,7	673,3	400,8	403,9	407,8	442,7	456,8	479,6	476,4
	w	635,8	660,5	662,3	351,3	367,1	374,9	410,9	438,2	435,0	450,6
	zus.	1 272,9	1 305,2	1 335,6	752,1	771,0	782,7	853,6	895,0	914,6	927,0
Insgesamt	m	1 087,6	1 105,7	1 154,1	1 199,8	1 231,6	1 235,8	1 323,6	1 342,3	1 358,8	1 334,0
	w	846,2	885,3	895,9	926,9	970,5	979,0	1 032,2	1 058,7	1 061,2	1 038,8
	zus.	1 933,8	1 991,0	2 050,0	2 126,7	2 202,1	2 214,8	2 355,8	2 401,0	2 420,0	2 372,8
Arbeiter, gewerbliche Lehrlinge											
Land- und Forstwirtschaft	m	62,8	58,0	60,3	59,4	49,5	49,0	53,2	49,0	47,2	43,5
	w	23,1	22,6	20,5	22,8	15,5	13,8	13,2	13,9	16,0	14,9
	zus.	85,9	80,6	80,8	82,2	65,0	62,8	66,4	62,9	63,2	58,4
Produzierendes Gewerbe	m	2 559,7	2 502,1	2 494,9	2 527,0	2 511,6	2 527,3	2 408,2	2 438,4	2 408,6	2 251,3
	w	517,8	498,6	504,6	481,7	513,1	509,3	496,0	488,0	486,7	428,6
	zus.	3 077,5	3 000,7	2 999,5	3 008,7	3 024,7	3 036,6	2 904,2	2 926,4	2 895,3	2 679,9
Handel und Verkehr	m				229,8	246,9	274,8	251,3	252,9	275,0	265,1
	w				81,0	85,9	79,4	80,8	85,5	85,5	79,4
	zus.				310,8	332,8	354,2	332,1	338,4	358,5	344,5
Sonstige Wirtschaftsbereiche	m	369,2	379,9	386,3	136,5	169,5	170,3	155,1	158,4	153,9	161,4
	w	358,2	360,5	375,8	284,7	274,7	277,1	281,8	292,5	281,3	276,9
	zus.	727,4	740,4	762,1	421,2	444,2	447,4	436,9	450,9	435,2	438,3
Insgesamt	m	2 991,7	2 940,0	2 941,5	2 952,7	2 977,5	3 021,4	2 867,8	2 898,7	2 884,7	2 721,3
	w	899,1	881,7	900,9	870,2	889,2	879,6	871,8	879,9	867,5	799,8
	zus.	3 890,8	3 821,7	3 842,4	3 822,9	3 866,7	3 901,0	3 739,6	3 778,6	3 752,2	3 521,1
Alle Wirtschaftsbereiche											
Land- und Forstwirtschaft	m	250,2	251,2	236,4	234,3	197,2	195,7	219,9	212,7	203,9	191,6
	w	274,6	252,6	234,7	239,0	175,1	173,2	179,2	189,4	173,3	163,6
	zus.	524,8	503,8	471,1	473,3	372,3	368,9	399,1	402,1	377,2	355,2
Produzierendes Gewerbe	m	3 212,4	3 159,1	3 162,2	3 221,2	3 211,2	3 227,3	3 142,3	3 179,1	3 159,7	2 983,0
	w	793,0	796,8	803,8	780,2	822,9	817,6	822,9	807,0	803,6	726,9
	zus.	4 005,4	3 955,9	3 966,0	4 001,4	4 034,1	4 044,9	3 965,2	3 986,1	3 963,3	3 709,9
Handel und Verkehr	m				711,1	706,5	734,6	721,8	731,0	746,9	736,8
	w				548,3	551,2	546,3	541,5	550,2	549,0	531,1
	zus.				1 259,4	1 257,7	1 280,9	1 263,3	1 281,2	1 295,9	1 267,9
Sonstige Wirtschaftsbereiche	m	1 287,5	1 317,0	1 339,2	660,1	685,6	690,0	713,8	734,0	752,4	760,1
	w	1 179,7	1 231,9	1 251,3	723,9	716,3	728,6	766,6	807,3	796,2	806,6
	zus.	2 467,2	2 548,9	2 590,5	1 384,0	1 401,9	1 418,6	1 480,4	1 541,3	1 548,6	1 566,7
Insgesamt	m	4 750,1	4 727,3	4 737,8	4 826,7	4 800,5	4 847,6	4 797,8	4 856,8	4 862,9	4 671,5
	w	2 247,3	2 281,3	2 289,8	2 291,4	2 265,5	2 265,7	2 310,2	2 353,9	2 322,1	2 228,2
	zus.	6 997,4	7 008,6	7 027,6	7 118,1	7 066,0	7 113,3	7 108,0	7 210,7	7 185,0	6 899,7

2. Erwerbstätige 1958 bis 1967 nach Altersgruppen und Wirtschaftsbereichen
in 1 000

Altersgruppe	Wirtschaftsbereich	Geschl.	1958	1959	1960	1961	1962	1963	1964	1965	1966	1967
bis unter 25 Jahre	Landwirtschaft	m	52,0	46,2	41,5	39,0	25,9	25,2	26,5	25,1	24,8	22,9
		w	53,4	47,1	36,9	36,7	20,6	18,4	22,0	22,7	18,9	15,1
		zus.	105,4	93,3	78,4	75,7	46,5	43,6	48,5	47,8	43,7	38,0
	Produzierendes Gewerbe	m	899,2	856,5	810,8	780,8	685,9	639,9	592,7	571,2	545,2	465,8
		w	377,0	368,6	351,1	328,5	307,1	291,8	288,2	264,4	255,9	219,7
		zus.	1 276,2	1 225,1	1 161,9	1 109,3	993,0	931,7	880,9	835,6	801,1	685,5
	Handel und Verkehr	m				139,0	140,3	139,7	126,5	127,4	132,9	123,2
		w				246,9	240,0	229,4	225,2	212,9	203,1	189,4
		zus.				385,9	380,3	369,1	351,7	340,3	336,0	312,6
	Sonstige Wirt- schaftsbereiche	m	209,5	214,3	216,9	71,5	76,9	75,5	77,3	75,5	83,1	79,1
		w	523,4	528,9	512,7	267,0	241,2	233,6	258,5	261,2	247,1	239,0
		zus.	732,9	743,2	729,6	338,5	318,1	309,1	335,8	336,7	330,2	318,1
	Insgesamt	m	1 160,7	1 117,0	1 069,2	1 030,3	929,0	880,3	823,0	799,2	786,0	691,0
		w	953,8	944,6	900,7	879,1	808,9	773,2	793,9	761,2	725,0	663,2
		zus.	2 114,5	2 061,6	1 969,9	1 909,4	1 737,9	1 653,5	1 616,9	1 560,4	1 511,0	1 354,2
25 bis unter 45 Jahre	Landwirtschaft	m	76,1	82,2	80,4	76,9	69,9	69,9	84,1	81,2	82,0	74,6
		w	96,2	92,3	90,2	89,8	72,2	70,4	71,7	76,3	72,2	69,7
		zus.	172,3	174,5	170,6	166,7	142,1	140,3	155,8	157,5	154,2	144,3
	Produzierendes Gewerbe	m	1 239,8	1 255,0	1 317,7	1 427,1	1 478,5	1 543,9	1 549,6	1 624,8	1 616,3	1 549,5
		w	272,7	273,9	289,9	287,1	328,3	332,5	345,2	351,6	346,4	313,3
		zus.	1 512,5	1 528,9	1 607,6	1 714,2	1 806,8	1 876,4	1 894,8	1 976,4	1 962,7	1 862,8
	Handel und Verkehr	m				282,3	299,1	322,2	323,4	326,9	343,4	340,8
		w				170,6	173,5	177,6	183,6	194,7	191,8	184,7
		zus.				452,9	472,6	499,8	507,0	521,6	535,2	525,5
	Sonstige Wirt- schaftsbereiche	m	499,5	518,5	532,0	268,4	291,5	295,9	315,5	324,8	344,1	350,0
		w	364,9	387,3	403,9	254,7	267,4	279,6	286,2	306,5	299,0	307,9
		zus.	864,4	905,8	935,9	523,1	558,9	575,5	601,7	631,3	643,1	657,9
	Insgesamt	m	1 815,4	1 855,7	1 930,1	2 054,7	2 139,0	2 231,9	2 272,6	2 357,7	2 385,8	2 314,9
		w	733,8	753,5	784,0	802,2	841,4	860,1	886,7	929,1	909,4	875,6
		zus.	2 549,2	2 609,2	2 714,1	2 856,9	2 980,4	3 092,0	3 159,3	3 286,8	3 295,2	3 190,5
45 bis unter 65 Jahre	Landwirtschaft	m	93,2	92,0	87,5	89,2	76,5	72,8	80,3	74,9	68,1	65,6
		w	104,5	95,3	91,0	94,2	69,9	70,5	69,3	73,9	66,4	63,8
		zus.	197,7	187,3	178,5	183,4	146,4	143,3	149,6	148,8	134,5	129,4
	Produzierendes Gewerbe	m	1 015,3	1 002,0	988,8	965,4	998,5	981,3	937,8	920,2	934,8	904,7
		w	135,9	148,0	159,4	159,4	181,5	185,2	181,5	182,8	191,7	184,5
		zus.	1 151,2	1 150,0	1 148,2	1 124,8	1 180,0	1 166,5	1 119,3	1 103,0	1 126,5	1 089,2
	Handel und Verkehr	m				264,7	244,6	247,4	248,3	250,3	243,5	244,1
		w				117,7	124,8	125,9	121,9	130,6	142,1	142,7
		zus.				382,4	369,4	373,3	370,2	380,9	385,6	386,8
	Sonstige Wirt- schaftsbereiche	m	533,0	534,1	542,9	294,4	290,9	285,8	290,9	300,4	290,3	294,0
		w	264,3	291,6	308,3	189,0	188,8	193,0	203,7	218,4	224,2	230,5
		zus.	797,3	825,7	851,2	483,4	479,7	478,8	494,6	518,8	514,5	524,5
	Insgesamt	m	1 641,5	1 628,1	1 619,2	1 613,7	1 610,5	1 587,3	1 557,3	1 545,8	1 536,7	1 508,4
		w	504,7	534,9	558,7	560,3	565,0	574,6	576,4	605,7	624,4	621,5
		zus.	2 146,2	2 163,0	2 177,9	2 174,0	2 175,5	2 161,9	2 133,7	2 151,5	2 161,1	2 129,9
65 Jahre und älter	Landwirtschaft	m	28,9	30,8	27,0	29,2	24,9	27,8	29,0	31,5	29,0	28,5
		w	20,5	17,9	16,6	18,3	12,4	13,9	16,2	16,5	15,8	15,0
		zus.	49,4	48,7	43,6	47,5	37,3	41,7	45,2	48,0	44,8	43,5
	Produzierendes Gewerbe	m	58,1	45,6	44,9	47,9	48,3	62,2	62,2	62,9	63,4	63,0
		w	7,4	6,3	3,4	5,2	6,0	8,1	8,0	8,2	9,6	9,4
		zus.	65,5	51,9	48,3	53,1	54,3	70,3	70,2	71,1	73,0	72,4
	Handel und Verkehr	m				25,1	22,5	25,3	23,6	26,4	27,1	28,7
		w				13,1	12,9	13,4	10,8	12,0	12,0	14,3
		zus.				38,2	35,4	38,7	34,4	38,4	39,1	43,0
	Sonstige Wirt- schaftsbereiche	m	45,5	50,1	47,4	25,8	26,3	32,8	30,1	33,3	34,9	37,0
		w	27,1	24,1	26,4	13,2	18,9	22,4	18,2	21,2	25,9	29,2
		zus.	72,6	74,2	73,8	39,0	45,2	55,2	48,3	54,5	60,8	66,2
	Insgesamt	m	132,5	126,5	119,3	128,0	122,0	148,1	144,9	154,1	154,4	157,2
		w	55,0	48,3	46,4	49,8	50,2	57,8	53,2	57,9	63,3	67,9
		zus.	187,5	174,8	165,7	177,8	172,2	205,9	198,1	212,0	217,7	225,1
Insgesamt	Landwirtschaft	m	250,2	251,2	236,4	234,3	197,2	195,7	219,9	212,7	203,9	191,6
		w	274,6	252,6	234,7	239,0	175,1	173,2	179,2	189,4	173,3	163,6
		zus.	524,8	503,8	471,1	473,3	372,3	368,9	399,1	402,1	377,2	355,2
	Produzierendes Gewerbe	m	3 212,4	3 159,1	3 162,2	3 221,2	3 211,2	3 227,3	3 142,3	3 179,1	3 159,7	2 983,0
		w	793,0	796,8	803,8	780,2	822,9	817,6	822,9	807,0	803,6	726,9
		zus.	4 005,4	3 955,9	3 966,0	4 001,4	4 034,1	4 044,9	3 965,2	3 986,1	3 963,3	3 709,9
	Handel und Verkehr	m				711,1	706,5	734,6	721,8	731,0	746,9	736,8
		w				548,3	551,2	546,3	541,5	550,2	549,0	531,1
		zus.				1 259,4	1 257,7	1 280,9	1 263,3	1 281,2	1 295,9	1 267,9
	Sonstige Wirt- schaftsbereiche	m	1 287,5	1 317,0	1 339,2	660,1	685,6	690,0	713,8	734,0	752,4	760,1
		w	1 179,7	1 231,9	1 251,3	723,9	716,3	728,6	766,6	807,3	796,2	806,6
		zus.	2 467,2	2 548,9	2 590,5	1 384,0	1 401,9	1 418,6	1 480,4	1 541,3	1 548,6	1 566,7
	Insgesamt	m	4 750,1	4 727,3	4 737,8	4 826,7	4 800,5	4 847,6	4 797,8	4 856,8	4 862,9	4 671,5
		w	2 247,3	2 281,3	2 289,8	2 291,4	2 265,5	2 265,7	2 310,2	2 353,9	2 322,1	2 228,2
		zus.	6 997,4	7 008,6	7 027,6	7 118,1	7 066,0	7 113,3	7 108,0	7 210,7	7 185,0	6 899,7

3. Wohnbevölkerung und Erwerbspersonen 1967 nach Altersgruppen, Geschlecht und Familienstand

Altersgruppe	Personen											
	zu- sammen	männ- lich	weib- lich	davon								
				ledig			verheiratet			verwitwet geschieden		
zu- sammen	männ- lich	weib- lich	zu- sammen	männ- lich	weib- lich	zu- sammen	männ- lich	weib- lich	zu- sammen	männ- lich	weib- lich	
Wohnbevölkerung in 1 000												
bis unter 5 Jahre	1 228,9	637,4	591,5	1 228,9	637,4	591,5	-	-	-	-	-	-
5 " " 10 "	1 367,8	706,3	661,5	1 367,8	706,3	661,5	-	-	-	-	-	-
10 " " 15 "	1 179,6	608,2	571,4	1 179,6	608,2	571,4	-	-	-	-	-	-
15 " " 20 "	1 129,3	581,1	548,2	1 112,3	580,7	531,6	16,7	(0,3)	16,4	(0,3)	(0,1)	(0,2)
20 " " 25 "	874,6	402,0	472,6	874,6	402,0	472,6	294,2	71,1	223,1	(4,2)	(1,2)	(3,0)
25 " " 30 "	1 328,1	673,1	655,0	1 328,1	673,1	655,0	940,1	411,7	528,4	17,1	(5,5)	11,6
30 " " 35 "	1 237,4	634,1	603,3	1 237,4	634,1	603,3	1 061,0	532,2	528,8	23,9	(8,0)	15,9
35 " " 40 "	1 168,5	611,1	557,4	1 168,5	611,1	557,4	1 040,3	552,5	487,8	34,7	10,6	24,1
40 " " 45 "	1 105,2	503,4	601,8	1 105,2	503,4	601,8	970,7	468,6	502,1	50,5	10,4	40,1
45 " " 50 "	987,2	425,9	561,3	987,2	425,9	561,3	842,0	399,8	442,2	75,9	(9,1)	66,8
50 " " 55 "	856,1	363,1	493,0	856,1	363,1	493,0	688,6	338,9	349,7	112,7	(9,4)	103,3
55 " " 60 "	1 116,5	484,9	631,6	1 116,5	484,9	631,6	851,6	444,1	407,5	192,8	22,1	170,7
60 " " 65 "	1 059,0	480,3	578,7	1 059,0	480,3	578,7	772,0	429,8	342,2	213,8	30,1	183,7
65 " " 70 "	859,7	380,0	479,7	859,7	380,0	479,7	551,6	324,6	227,0	241,4	39,9	201,5
70 " " 75 "	577,7	217,5	360,2	577,7	217,5	360,2	296,6	174,1	122,5	231,8	35,6	196,2
75 Jahre und älter	660,4	245,1	415,3	660,4	245,1	415,3	217,8	148,4	69,4	387,1	87,9	299,2
Insgesamt	16 736,0	7 953,5	8 782,5	16 736,0	7 953,5	8 782,5	8 543,2	4 296,1	4 247,1	1 586,2	269,9	1 316,3

Erwerbspersonen in 1 000

14 bis unter 15 Jahre	(1,3)	(0,5)	(0,8)	(1,3)	(0,5)	(0,8)	-	-	-	-	-	-
15 " " 20 "	719,1	367,7	351,4	710,0	367,3	342,7	(8,8)	(0,3)	(8,5)	(0,3)	(0,1)	(0,2)
20 " " 25 "	651,2	336,7	314,5	477,8	266,0	211,8	170,6	69,6	101,0	(2,8)	(1,1)	(1,7)
25 " " 30 "	909,8	628,8	281,0	324,0	219,0	105,0	572,7	404,4	168,3	13,1	(5,4)	(7,7)
30 " " 35 "	821,6	623,5	198,1	139,3	86,1	53,2	665,2	529,5	135,7	17,1	(7,9)	(9,2)
35 " " 40 "	784,8	601,2	183,6	84,7	43,8	40,9	675,0	547,5	127,5	25,1	(9,9)	15,2
40 " " 45 "	714,6	493,5	221,1	74,3	21,4	52,9	605,2	462,3	142,9	35,1	(9,8)	25,3
45 " " 50 "	613,9	411,7	202,2	59,4	13,3	46,1	511,7	390,3	121,4	42,8	(8,1)	34,7
50 " " 55 "	502,8	345,0	157,8	45,1	12,8	32,3	409,3	323,4	85,9	48,4	(8,8)	39,6
55 " " 60 "	598,3	427,6	170,7	57,5	15,1	42,4	474,7	395,1	79,6	66,1	17,4	48,7
60 " " 65 "	441,8	345,4	96,4	39,6	14,0	25,6	351,8	312,2	39,6	50,4	19,2	31,2
65 " " 70 "	154,0	112,9	41,1	20,7	(6,0)	14,7	112,4	99,0	13,4	20,9	(7,9)	13,0
70 Jahre und älter	72,1	45,2	26,9	12,3	(1,8)	10,5	40,3	35,3	(5,0)	19,5	(8,1)	11,4
Insgesamt	6 985,3	4 739,7	2 245,6	2 046,0	1 067,1	978,9	4 597,7	3 568,9	1 028,8	341,6	103,7	237,9

Erwerbsquoten¹⁾ in %

14 bis unter 15 Jahre	(0,6)	(0,4)	(0,7)	(0,6)	(0,4)	(0,7)	-	-	-	-	-	-
15 " " 20 "	63,7	63,3	64,1	63,8	63,3	64,5	(52,7)	(100,0)	(51,8)	(100,0)	(100,0)	(100,0)
20 " " 25 "	74,5	83,8	66,5	82,9	80,7	85,9	58,0	97,9	45,3	(66,7)	(91,7)	(56,7)
25 " " 30 "	68,5	93,4	42,9	87,4	85,6	91,3	60,9	98,2	31,9	76,6	(98,2)	(66,4)
30 " " 35 "	66,4	98,3	32,8	91,3	91,7	90,8	62,7	99,5	25,7	71,5	(98,8)	(57,9)
35 " " 40 "	67,2	98,4	32,9	90,6	91,3	89,9	64,9	99,1	26,1	72,3	(93,4)	63,1
40 " " 45 "	64,7	98,0	36,7	88,5	87,7	88,8	62,3	98,7	28,5	69,5	(94,2)	63,1
45 " " 50 "	62,2	96,7	36,0	85,7	78,2	88,1	60,8	97,6	27,5	56,4	(89,0)	51,9
50 " " 55 "	58,7	95,0	32,0	82,3	86,5	80,8	59,4	95,4	24,6	42,9	(93,6)	38,3
55 " " 60 "	53,6	88,2	27,0	79,8	80,7	79,4	55,7	89,0	19,5	34,3	78,7	28,5
60 " " 65 "	41,7	71,9	16,7	54,1	68,6	48,5	45,6	72,6	11,6	23,6	63,8	17,0
65 " " 70 "	17,9	29,7	8,6	31,0	(38,7)	28,7	20,4	30,5	5,9	8,7	(19,8)	6,5
70 Jahre und älter	5,8	9,8	3,5	11,7	(10,8)	11,9	7,8	10,9	(2,6)	3,2	(6,6)	2,3
Insgesamt	41,7	59,6	25,6	31,0	31,5	30,4	53,8	83,1	24,2	21,5	38,4	18,1

4. Wohnbevölkerung 1967 nach Stellung zum Erwerbsleben, überwiegendem Lebensunterhalt und Geschlecht

Stellung zum Erwerbsleben	Wohnbevölkerung											
	zu- sammen	männ- lich	weib- lich	davon mit überwiegendem Lebensunterhalt durch								
				Erwerbstätigkeit			Rente, Pension, eigenes Vermögen u.dgl. sowie Arbeitslosengeld			Familien- angehörige		
				zu- sammen	männ- lich	weib- lich	zu- sammen	männ- lich	weib- lich	zu- sammen	männ- lich	weib- lich
in 1 000												
Erwerbstätige	6 899,7	4 671,5	2 228,2	6 403,8	4 455,4	1 948,4	79,2	44,1	35,1	416,7	172,0	244,7
Erwerbalose	85,6	68,2	17,4	-	-	-	73,2	62,0	11,2	12,4	(6,2)	(6,2)
Nichterwerbspersonen	9 750,7	3 213,8	6 536,9	-	-	-	2 259,6	955,6	1 304,0	7 491,1	2 258,2	5 232,9
Insgesamt	16 736,0	7 953,5	8 782,5	6 403,8	4 455,4	1 948,4	2 412,0	1 061,7	1 350,3	7 920,2	2 436,4	5 483,8

1) Von 100 Personen der Wohnbevölkerung sind Erwerbspersonen.

5. Erwerbstätige 1967 nach Wirtschaftsabteilungen und Stellung im Beruf

Wirtschaftsbereich Wirtschaftsabteilung	Erwerbstätige					
	insgesamt	Selbstständige	Mithelfende Familienangehörige	davon Beamte und Angestellte	Arbeiter	Lehrlinge und Anlernlinge
in 1 000						
Land- und Forstwirtschaft, Tierhaltung und Fischerei	355,2	127,0	165,1	(4,5)	55,3	(3,3)
Produzierendes Gewerbe	3 709,9	198,2	38,8	753,0	2 547,8	172,1
davon Energiewirtschaft und Wasserversorgung, Bergbau	351,7	(0,2)	-	60,8	275,7	15,0
Verarbeitendes Gewerbe	2 818,7	149,6	33,0	634,9	1 867,6	133,6
Baugewerbe	539,5	48,4	(5,8)	57,3	404,5	23,5
Handel und Verkehr	1 267,9	211,9	63,4	580,7	328,8	83,1
davon Handel	890,2	190,4	60,2	405,6	160,2	73,8
Verkehr und Nachrichtenübermittlung	377,7	21,5	(3,2)	175,1	168,6	(9,3)
Sonstige Wirtschaftsbereiche	1 566,7	158,5	42,9	875,2	416,9	73,2
davon Kreditinstitute und Versicherungsgewerbe	156,9	(5,1)	(0,3)	127,6	(9,3)	14,6
Dienstleistungen	905,1	153,4	41,1	391,6	270,5	48,5
Organisationen ohne Erwerbscharakter und Private Haushalte, Gebietskörperschaften und Sozialversicherung	125,0	-	(1,5)	69,3	52,8	(1,4)
Sozialversicherung	379,7	-	-	286,7	84,3	(8,7)
Alle Wirtschaftsbereiche	6 899,7	695,6	310,2	2 213,4	3 348,8	331,7
in % der Stellung im Beruf						
Land- und Forstwirtschaft, Tierhaltung und Fischerei	5,1	18,2	53,2	(0,2)	1,7	(1,0)
Produzierendes Gewerbe	53,8	28,5	12,5	34,0	76,1	51,9
davon Energiewirtschaft und Wasserversorgung, Bergbau	5,1	(0,0)	-	2,7	8,2	4,5
Verarbeitendes Gewerbe	40,9	21,5	10,6	28,7	55,8	40,3
Baugewerbe	7,8	7,0	(1,9)	2,6	12,1	7,1
Handel und Verkehr	18,4	30,5	20,4	26,2	9,8	25,0
davon Handel	12,9	27,4	19,4	18,3	4,8	22,2
Verkehr und Nachrichtenübermittlung	5,5	3,1	(1,0)	7,9	5,0	(2,8)
Sonstige Wirtschaftsbereiche	22,7	22,8	13,9	39,6	12,4	22,1
davon Kreditinstitute und Versicherungsgewerbe	2,3	(0,7)	(0,1)	5,8	(0,3)	4,4
Dienstleistungen	13,1	22,1	13,3	17,7	8,1	14,6
Organisationen ohne Erwerbscharakter und Private Haushalte, Gebietskörperschaften und Sozialversicherung	1,8	-	(0,5)	3,1	1,5	(0,4)
Sozialversicherung	5,5	-	-	13,0	2,5	(2,7)
Alle Wirtschaftsbereiche	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0
in % der Wirtschaftsabteilung						
Land- und Forstwirtschaft, Tierhaltung und Fischerei	100,0	35,7	46,5	(1,3)	15,6	(0,9)
Produzierendes Gewerbe	100,0	5,3	1,1	20,3	68,7	4,6
davon Energiewirtschaft und Wasserversorgung, Bergbau	100,0	(0,0)	-	17,3	78,4	4,3
Verarbeitendes Gewerbe	100,0	5,3	1,2	22,5	66,3	4,7
Baugewerbe	100,0	9,0	(1,1)	10,6	75,0	4,3
Handel und Verkehr	100,0	16,7	5,0	45,8	25,9	6,6
davon Handel	100,0	21,4	6,7	45,6	18,0	8,3
Verkehr und Nachrichtenübermittlung	100,0	5,7	(0,8)	46,4	44,6	(2,5)
Sonstige Wirtschaftsbereiche	100,0	10,1	2,7	55,9	26,6	4,7
davon Kreditinstitute und Versicherungsgewerbe	100,0	(3,3)	(0,2)	81,3	(5,9)	9,3
Dienstleistungen	100,0	16,9	4,5	43,3	29,9	5,4
Organisationen ohne Erwerbscharakter und Private Haushalte, Gebietskörperschaften und Sozialversicherung	100,0	-	(1,2)	55,5	42,2	(1,1)
Sozialversicherung	100,0	-	-	75,5	22,2	(2,3)
Alle Wirtschaftsbereiche	100,0	10,1	4,5	32,1	48,5	4,8

7. Erwerbstätige Personen 1967 nach Altersgruppen, Geschlecht und Wirtschaftsabteilungen

Altersgruppe	Erwerbstätige											
	zu- sammen	davon in den Wirtschaftsabteilungen										
		Land- und Forst- wirtschaft, Tier- haltung, Fischerei	Energie- wirt- schaft, Wasser- versor- gung, Bergbau	Verar- beiten- des Gewerbe (ohne Bau- gewerbe)	Bau- gewerbe	Handel	Verkehr und Nach- richten- über- mitt- lung	Kredit- institute und Versiche- rungs- gewerbe	Dienst- lei- stungen	Organisa- tionen ohne Erwerbs- charakter und Private Haushalte	Gebiets- körper- schaften und Sozial- versi- cherung	
z = zusammen m = männlich	in 1 000											
bis unter 20 Jahre	z	709,9	20,2	23,8	286,0	47,4	148,7	24,0	21,0	101,6	12,6	24,6
	m	359,7	11,9	23,0	182,5	44,3	44,1	19,1	(7,1)	17,8	(0,3)	(9,6)
20 " " 25 "	z	644,3	17,8	14,8	270,7	42,8	106,8	33,1	29,2	88,5	10,3	30,3
	m	331,3	11,0	12,7	164,6	38,7	35,8	24,2	11,3	18,2	(0,6)	14,2
25 " " 30 "	z	896,6	31,4	32,6	406,1	90,7	110,7	42,7	21,5	112,0	12,3	36,6
	m	618,8	16,8	31,1	304,2	87,2	57,5	36,4	11,2	46,6	(3,6)	24,2
30 " " 35 "	z	809,2	35,8	41,5	358,6	89,4	80,3	45,3	18,1	95,0	10,2	35,0
	m	613,7	19,6	40,0	291,4	87,1	46,3	39,6	12,1	46,4	(4,7)	26,5
35 " " 40 "	z	775,9	41,1	59,5	320,9	75,6	76,0	45,4	13,8	91,5	11,6	40,5
	m	593,2	21,5	58,5	261,2	72,9	46,7	39,5	(9,3)	48,6	(5,8)	29,2
40 " " 45 "	z	708,8	36,0	50,8	284,4	52,7	79,3	45,8	13,1	87,8	13,6	45,3
	m	489,2	16,7	49,5	217,5	48,9	37,4	37,4	(7,0)	41,5	(4,6)	28,7
45 " " 50 "	z	607,5	28,1	46,1	240,3	34,0	72,1	40,6	12,2	79,7	11,3	43,1
	m	407,1	12,1	44,6	179,0	31,6	33,1	31,2	(7,7)	35,7	(3,7)	28,4
50 " " 55 "	z	498,7	27,0	32,3	183,3	28,3	63,0	35,4	(9,1)	69,0	10,4	40,9
	m	342,3	13,1	31,5	139,0	26,2	30,8	30,6	(6,7)	31,2	(3,2)	30,0
55 " " 60 "	z	590,9	38,1	33,5	230,8	40,0	69,7	35,1	(9,6)	76,3	13,6	44,2
	m	421,6	19,6	32,1	183,8	38,1	36,8	30,0	(6,2)	35,8	(5,1)	34,1
60 " " 65 "	z	432,8	36,2	14,6	177,0	29,0	46,1	24,8	(6,4)	55,4	11,0	32,3
	m	337,4	20,8	14,1	156,3	28,4	28,8	22,8	(4,6)	29,5	(5,2)	26,9
65 " " 70 "	z	153,0	25,5	(2,1)	46,9	(7,2)	24,5	(4,6)	(2,2)	28,9	(5,2)	(5,9)
	m	112,0	17,4	(2,1)	40,2	(6,9)	15,8	(3,7)	(1,8)	16,0	(2,6)	(5,5)
70 Jahre und älter	z	72,1	18,0	(0,1)	13,7	(2,4)	13,0	(0,9)	(0,7)	19,4	(2,9)	(1,0)
	m	45,2	11,1	(0,1)	11,4	(2,3)	(8,5)	(0,7)	(0,4)	(8,8)	(0,9)	(1,0)
Insgesamt	z	6 899,7	355,2	351,7	2 818,7	539,5	890,2	377,7	156,9	905,1	125,0	379,7
	m	4 671,5	191,6	339,3	2 131,1	512,6	421,6	315,2	85,4	376,1	40,3	258,3

8. Rentner ohne Erwerb und Rentnerquoten 1967 nach Altersgruppen und Geschlecht

Altersgruppe	Wohnbevölkerung			darunter Rentner, Pensionäre, vom eigenen Vermögen Lebende und dgl.			Auf 100 Personen entfallen ...Rentner, Pensionäre, vom eigenen Vermögen Lebende und dgl.		
	zu- sammen	männ- lich	weib- lich	zu- sammen	männ- lich	weib- lich	zu- sammen	männ- lich	weib- lich
	in 1 000						Anz.		
bis unter 45 Jahre	10 619,4	5 356,7	5 262,7	104,5	53,1	51,4	(1,0)	(1,0)	(1,0)
45 " " 55 "	1 843,3	789,0	1 054,3	140,2	31,1	109,1	(7,6)	(3,9)	10,3
55 " " 60 "	1 116,5	484,9	631,6	190,3	56,4	133,9	17,0	11,6	21,2
60 " " 65 "	1 059,0	480,3	578,7	323,3	134,1	189,2	30,5	27,9	32,7
65 Jahre und älter	2 097,8	842,6	1 255,2	1 501,3	680,9	820,4	71,6	80,8	65,4
Insgesamt	16 736,0	7 953,5	8 782,5	2 259,6	955,6	1 304,0	13,5	12,0	14,8

9. Erwerbstätige 1967 nach Wirtschaftsbereichen, Stellung im Beruf und Arbeitszeitgruppen der überwiegenden Tätigkeit

Wirtschaftsbereich Stellung im Beruf z = zusammen m = männlich	Erwerbstätige				Geleistete Arbeits- stunden ¹⁾ ingesamt		
	zusammen	davon mit geleisteten Arbeitsstunden					
		- 14	15 - 39	40 - 45		46 und mehr	
in 1 000							
Land- und Forstwirtschaft, Tierhaltung und Fischerei	z m	355,2 191,6	12,8 (3,9)	50,2 10,9	49,5 23,6	242,7 153,2	19 025,3 11 460,3
darunter Beamte und Angestellte . .	z m	(4,7) (2,9)	- -	(0,6) -	(2,0) (1,1)	(2,1) (1,8)	227,1 154,4
Arbeiter	z m	58,4 43,5	(0,7) (0,5)	(4,4) (2,0)	21,1 16,6	32,2 24,4	2 861,5 2 184,4
Produzierendes Gewerbe	z m	3 710,0 2 983,1	106,3 78,0	230,0 90,9	2 840,0 2 324,4	533,7 489,8	153 962,8 126 354,9
darunter Beamte und Angestellte . .	z m	793,1 547,9	16,3 (9,6)	34,6 (7,7)	632,8 431,9	109,4 98,7	33 296,2 23 656,6
Arbeiter	z m	2 679,9 2 251,3	81,9 63,5	174,5 76,5	2 161,5 1 860,1	262,0 251,2	108 638,9 92 917,9
Handel und Verkehr	z m	1 268,0 736,9	36,6 16,2	118,7 16,0	732,9 427,9	379,8 276,8	56 050,8 34 620,5
darunter Beamte und Angestellte . .	z m	648,2 307,0	15,9 (6,4)	54,1 (3,9)	473,5 226,8	104,7 69,9	27 296,0 13 663,0
Arbeiter	z m	344,5 265,1	12,8 (6,3)	35,8 (4,2)	217,1 180,5	78,8 74,1	14 592,6 11 953,6
Sonstige Wirtschaftsbereiche	z m	1 566,5 759,9	56,9 23,1	200,5 33,6	855,4 467,1	453,7 236,1	68 578,0 35 056,7
darunter Beamte und Angestellte . .	z m	926,8 476,2	27,0 15,3	75,4 23,6	611,3 336,8	213,1 100,5	40 378,8 20 930,1
Arbeiter	z m	438,3 161,4	21,8 (3,1)	104,6 (4,6)	216,3 115,4	95,6 38,3	17 210,9 7 174,8
Alle Wirtschaftsbereiche	z m	6 899,7 4 671,5	212,6 121,2	599,4 151,4	4 477,8 3 243,0	1 609,9 1 155,9	297 616,9 207 492,4
darunter Beamte und Angestellte . .	z m	2 372,8 1 334,0	59,2 31,3	164,7 35,2	1 719,6 996,6	429,3 270,9	101 198,1 58 404,1
Arbeiter	z m	3 521,1 2 721,3	117,2 73,4	319,3 87,3	2 616,0 2 172,6	468,6 388,0	143 303,9 114 230,7
- in % des Wirtschaftsbereiches							
Land- und Forstwirtschaft, Tierhaltung und Fischerei	z m	100,0 100,0	3,6 (2,0)	14,1 5,7	14,0 12,3	68,3 80,0	- -
darunter Beamte und Angestellte . .	z m	(100,0) (100,0)	- -	(12,8) -	(42,5) (37,9)	(44,7) (62,1)	- -
Arbeiter	z m	100,0 100,0	(1,2) (1,1)	(7,5) (4,6)	36,1 38,2	55,2 56,1	- -
Produzierendes Gewerbe	z m	100,0 100,0	2,9 2,6	6,2 3,1	76,5 77,9	14,4 16,4	- -
darunter Beamte und Angestellte . .	z m	100,0 100,0	2,0 (1,8)	4,4 (1,4)	79,8 78,8	13,8 18,0	- -
Arbeiter	z m	100,0 100,0	3,0 2,8	6,5 3,4	80,7 82,6	9,8 11,2	- -
Handel und Verkehr	z m	100,0 100,0	2,9 2,2	9,4 2,2	57,8 58,1	29,9 37,5	- -
darunter Beamte und Angestellte . .	z m	100,0 100,0	2,5 (2,1)	8,3 (1,3)	73,0 73,9	16,2 22,7	- -
Arbeiter	z m	100,0 100,0	3,7 (2,4)	10,4 (1,6)	63,0 68,1	22,9 27,9	- -
Sonstige Wirtschaftsbereiche	z m	100,0 100,0	3,6 3,0	12,8 4,4	54,6 61,5	29,0 31,1	- -
darunter Beamte und Angestellte . .	z m	100,0 100,0	2,9 3,2	8,1 5,0	66,0 70,7	23,0 21,1	- -
Arbeiter	z m	100,0 100,0	5,0 (1,9)	23,9 (2,9)	49,3 71,5	21,8 23,7	- -
Alle Wirtschaftsbereiche	z m	100,0 100,0	3,1 2,6	8,7 3,2	64,9 69,4	23,3 24,8	- -
darunter Beamte und Angestellte . .	z m	100,0 100,0	2,5 2,4	6,9 2,6	72,5 74,7	18,1 20,3	- -
Arbeiter	z m	100,0 100,0	3,3 2,7	9,1 3,2	74,3 79,8	13,3 14,3	- -

1) In der Woche vom 23. bis 29. April 1967.

10. Wohnbevölkerung 1967 nach Regierungsbezirken, Erwerbsbeteiligung und Wirtschaftsbereichen

Regierungsbezirk z = zusammen m = männlich	Wohn- bevölkerung	Erwerbs- personen	Erwerbstätige					von den Erwerbs- tätigen waren in abhängiger Stellung
			insgesamt	davon				
				Land- und Forst- wirtschaft, Tierhaltung und Fischerei	Produ- zierendes Gewerbe	Handel und Verkehr	Sonstige Wirt- schafts- bereiche	
in 1 000								
Düsseldorf	z 5 508,7 m 2 607,2	z 2 357,4 m 1 598,4	z 2 332,5 m 1 579,2	z 68,4 m 40,8	z 1 286,8 m 1 019,2	z 452,7 m 261,9	z 524,6 m 257,3	z 2 034,9 m 1 385,1
Köln	z 2 371,1 m 1 122,8	z 1 022,3 m 671,1	z 1 013,8 m 664,4	z 33,1 m 17,9	z 478,2 m 383,4	z 212,3 m 120,6	z 290,2 m 142,5	z 877,1 m 582,6
Aachen	z 1 124,8 m 527,4	z 465,2 m 304,7	z 458,8 m 299,4	z 31,9 m 16,6	z 236,4 m 190,1	z 68,1 m 40,1	z 122,4 m 52,6	z 385,0 m 256,3
Münster	z 2 516,2 m 1 216,8	z 984,8 m 701,2	z 967,9 m 686,9	z 89,2 m 46,7	z 520,5 m 439,6	z 162,4 m 97,3	z 195,8 m 103,3	z 800,1 m 587,8
Detmold	z 1 638,0 m 766,5	z 705,9 m 450,9	z 699,3 m 446,7	z 72,7 m 36,7	z 364,7 m 268,6	z 107,8 m 68,0	z 154,1 m 73,4	z 567,1 m 370,3
Arnsberg	z 3 577,2 m 1 712,8	z 1 449,7 m 1 013,4	z 1 427,4 m 994,9	z 59,9 m 32,9	z 823,3 m 682,1	z 264,6 m 148,9	z 279,6 m 131,0	z 1 229,7 m 873,2
Nordrhein-Westfalen .	z 16 736,0 m 7 953,5	z 6 985,3 m 4 739,7	z 6 899,7 m 4 671,5	z 355,2 m 191,6	z 3 709,9 m 2 983,0	z 1 267,9 m 736,8	z 1 566,7 m 760,1	z 5 893,9 m 4 055,3

in % der jeweiligen Gruppe

Düsseldorf	z 32,9 m 32,8	z 33,7 m 33,7	z 33,8 m 33,8	z 19,2 m 21,3	z 34,7 m 34,2	z 35,7 m 35,6	z 33,5 m 33,9	z 34,5 m 34,2
Köln	z 14,2 m 14,1	z 14,6 m 14,2	z 14,7 m 14,2	z 9,3 m 9,3	z 12,9 m 12,8	z 16,7 m 16,4	z 18,5 m 18,7	z 14,9 m 14,4
Aachen	z 6,7 m 6,6	z 6,7 m 6,4	z 6,7 m 6,4	z 9,0 m 8,7	z 6,4 m 6,4	z 5,4 m 5,4	z 7,8 m 6,9	z 6,5 m 6,3
Münster	z 15,0 m 15,3	z 14,1 m 14,8	z 14,0 m 14,7	z 25,1 m 24,4	z 14,0 m 14,7	z 12,8 m 13,2	z 12,5 m 13,6	z 13,6 m 14,5
Detmold	z 9,8 m 9,7	z 10,1 m 9,5	z 10,1 m 9,6	z 20,5 m 19,1	z 9,8 m 9,0	z 8,5 m 9,2	z 9,8 m 9,7	z 9,6 m 9,1
Arnsberg	z 21,4 m 21,5	z 20,8 m 21,4	z 20,7 m 21,3	z 16,9 m 17,2	z 22,2 m 22,9	z 20,9 m 20,2	z 17,9 m 17,2	z 20,9 m 21,5
Nordrhein-Westfalen .	z 100,0 m 100,0							

11. Erwerbsquoten nach Geschlecht und Regierungsbezirken 1967

Personen	Auf 100 Personen der Wohnbevölkerung entfallen Erwerbspersonen					
	Düsseldorf	Köln	Aachen	Münster	Detmold	Arnsberg
Männer	61,3	59,8	57,8	57,6	58,8	59,2
Frauen	26,2	28,1	26,9	21,8	29,3	23,4
Insgesamt	42,8	43,1	41,4	39,1	43,1	40,5

12. Über 13 Jahre alte Personen 1967 nach Art der Rentenversicherung, Geschlecht und Beteiligung am Erwerbsleben

Art der Rentenversicherung z = zusammen m = männlich	Versicherte Personen			
	zusammen	davon		Nicht- Erwerbspersonen
		Erwerbspersonen		
		zusammen	darunter Abhängige	
in 1 000				

pflichtversichert

Rentenversicherung der Arbeiter.	z m	3 157,0 2 401,1	3 157,0 2 401,1	3 142,9 2 388,4	- -
Rentenversicherung der Angestellten . . .	z m	1 762,4 854,8	1 762,4 854,8	1 755,7 849,4	- -
Knappschaftliche Rentenversicherung . . .	z m	279,8 270,1	279,8 270,1	279,8 270,1	- -
Insgesamt	z m	5 199,2 3 526,0	5 199,2 3 526,0	5 178,4 3 507,9	- -

nicht pflichtversichert, aber anspruchsberechtigt¹⁾

Rentenversicherung der Arbeiter.	z m	1 188,4 281,2	364,6 259,8	101,4 76,6	823,8 21,4
Rentenversicherung der Angestellten . . .	z m	765,2 266,7	335,4 253,5	154,7 135,4	429,8 13,2
Knappschaftliche Rentenversicherung . . .	z m	31,1 21,8	22,4 20,8	10,9 10,6	(8,7) (1,0)
Übrige Versicherungen	z m	44,8 39,4	43,1 39,1	(0,3) (0,3)	(1,7) (0,3)
Insgesamt	z m	2 029,5 609,1	765,5 573,2	267,3 222,9	1 264,0 35,9

pflichtversichert und anspruchsberechtigt

Rentenversicherung der Arbeiter.	z m	4 345,4 2 682,3	3 521,6 2 660,9	3 244,3 2 465,0	823,8 21,4
Rentenversicherung der Angestellten . . .	z m	2 527,6 1 121,5	2 097,8 1 108,3	1 910,4 984,8	429,8 13,2
Knappschaftliche Rentenversicherung . . .	z m	310,9 291,9	302,2 290,9	290,7 280,7	(8,7) (1,0)
Übrige Versicherungen	z m	44,8 39,4	43,1 39,1	(0,3) (0,3)	(1,7) (0,3)
Insgesamt	z m	7 228,7 4 135,1	5 964,7 4 099,2	5 445,7 3 730,8	1 264,0 35,9

1) Ohne Soldaten.

13. Personen mit Krankenversicherungsschutz 1967 nach Stellung im Beruf, Kassenart und Art der Krankenversicherung

Stellung im Beruf	Personen mit Krankenversicherungsschutz											
	zusammen		davon									
			RVO-Kassen		Ersatzkassen		Knapp-schaftliche Kassen		Privat-kassen		Sonstiger Versicherungs-schutz ¹⁾	
Versicherungsart	zu-sammen	männ-lich	zu-sammen	männ-lich	zu-sammen	männ-lich	zu-sammen	männ-lich	zu-sammen	männ-lich	zu-sammen	männ-lich
	in 1 000											
Selbständige und mithelfende Familienangehörige	943,7	576,6	363,0	204,3	141,7	89,6	12,6	(4,7)	425,6	277,7	(0,8)	(0,3)
davon												
pflichtversichert . .	(0,4)	(0,1)	-	-	-	-	-	-	-	-	(0,4)	(0,1)
freiwillig versichert als Rentner vers.	683,8	540,2	217,0	179,0	113,6	87,9	(2,1)	(1,9)	351,1	271,4	-	-
als Familienmitglied versichert	41,8	24,9	34,2	20,6	(2,8)	(1,3)	(4,4)	(2,8)	-	-	(0,4)	(0,2)
Beamte und Angestellte	2 317,7	1 320,0	644,7	389,5	1 355,1	671,3	53,1	43,7	235,3	186,5	29,5	29,0
davon												
pflichtversichert . .	1 352,4	534,3	401,5	177,4	879,3	293,8	42,1	34,1	-	-	29,5	29,0
freiwillig versichert als Rentner vers.	940,7	780,7	231,4	210,1	467,3	375,0	(9,8)	(9,3)	232,2	186,3	-	-
als Familienmitglied versichert	(8,9)	(4,1)	(4,5)	(1,8)	(4,0)	(2,2)	(0,4)	(0,1)	-	-	-	-
Arbeiter	3 520,3	2 720,8	3 197,1	2 426,1	48,7	32,2	264,9	257,4	(2,1)	(1,5)	(7,5)	(3,6)
davon												
pflichtversichert . .	3 456,4	2 693,6	3 149,9	2 406,4	45,0	30,8	260,6	255,8	-	-	(0,9)	(0,6)
freiwillig versichert als Rentner vers.	17,3	13,6	13,9	11,1	(1,5)	(0,9)	(0,3)	(0,3)	(1,6)	(1,3)	-	-
als Familienmitglied versichert	24,6	10,7	16,0	(6,8)	(0,5)	(0,2)	(1,5)	(0,7)	-	-	(6,6)	(3,0)
Nichterwerbspersonen und Erwerbslose	9 731,9	3 248,8	6 034,3	1 979,8	1 422,5	460,5	1 095,0	380,7	931,6	315,9	248,5	111,9
davon												
pflichtversichert . .	126,4	100,1	64,1	52,4	(3,5)	(1,8)	(6,9)	(6,7)	-	-	51,9	39,2
freiwillig versichert als Rentner vers.	520,2	184,1	152,3	58,7	88,9	26,4	(4,4)	(2,8)	274,6	96,2	-	-
als Familienmitglied versichert	2 026,4	829,7	1 332,7	506,3	122,1	47,1	375,0	203,6	-	-	196,6	72,7
Insgesamt	7 058,9	2 134,9	4 485,2	1 362,4	1 208,0	385,2	708,7	167,6	657,0	219,7	-	-
davon												
pflichtversichert . .	16 513,6	7 866,2	10 239,1	4 999,7	2 968,0	1 253,6	1 425,6	686,5	1 594,6	781,6	286,3	144,8
freiwillig versichert als Rentner vers.	4 935,6	3 328,1	3 615,5	2 636,2	927,8	326,4	309,6	296,6	-	-	82,7	68,9
als Familienmitglied versichert	2 162,0	1 518,6	614,6	458,9	671,3	490,2	16,6	14,3	859,5	555,2	-	-
	2 101,7	869,4	1 387,4	535,5	129,4	50,8	381,3	207,2	-	-	203,6	75,9
	7 314,3	2 150,1	4 621,6	1 369,1	1 239,5	386,2	718,1	168,4	735,1	226,4	-	-

14. Wohnbevölkerung nach Erwerbsbeteiligung mit überwiegendem Lebensunterhalt, Geschlecht und Nettoeinkommen im März 1967

Erwerbsbeteiligung mit überwiegendem Lebensunterhalt	Wohnbevölkerung							
	davon mit Nettoeinkommen							
	zusammen	unter 300 DM	300 bis unter 600 DM	600 bis unter 800 DM	800 bis unter 1 200 DM	1 200 und mehr DM	ohne Einkommens-angabe ²⁾	kein Einkommen
	in 1 000							
Erwerbstätige mit überwiegendem Lebensunterhalt durch Erwerb	m 4 455,4	80,7	762,5	1 709,2	1 067,5	501,9	333,6	-
	w 1 948,4	262,7	899,6	274,4	121,2	39,4	351,1	-
	z 6 403,8	343,4	1 662,1	1 983,6	1 188,7	541,3	684,7	-
darunter Abhängige	m 3 862,6	77,6	741,9	1 659,5	957,7	325,0	100,9	-
	w 1 603,1	255,1	879,6	255,3	99,7	22,0	91,4	-
	z 5 465,7	332,7	1 621,5	1 914,8	1 057,4	347,0	192,3	-
Erwerbstätige mit überwiegendem Lebensunterhalt durch Rente od. Angehörige	m 216,1	168,4	10,6	(5,2)	(5,3)	(3,7)	22,9	-
	w 279,8	202,2	27,9	(4,1)	(2,0)	(0,6)	43,0	-
	z 495,9	370,6	38,5	(9,3)	(7,3)	(4,3)	65,9	-
Erwerbslose	m 68,2	15,5	28,7	(6,3)	(1,2)	(0,1)	12,0	(4,4)
	w 17,4	(8,1)	(2,3)	(0,1)	(0,2)	-	(3,2)	(3,5)
	z 85,6	23,6	31,0	(6,4)	(1,4)	(0,1)	15,2	(7,9)
Nichterwerbspersonen	m 3 213,8	116,9	433,8	200,1	79,9	21,3	147,0	2 214,8
	w 6 536,9	517,0	621,3	72,3	26,0	(7,0)	184,1	5 109,2
	z 9 750,7	633,9	1 055,1	272,4	105,9	28,3	331,1	7 324,0
darunter mit überwiegendem Lebensunterhalt durch Rente	m 955,6	98,1	433,1	199,8	79,8	21,3	123,5	-
	w 1 304,0	433,4	615,0	71,8	25,6	(6,9)	151,3	-
	z 2 259,6	531,5	1 048,1	271,6	105,4	28,2	274,8	-
Insgesamt	m 7 953,5	381,5	1 235,6	1 920,8	1 153,9	527,0	515,5	2 219,2
	w 8 782,5	990,0	1 551,1	350,9	149,4	47,0	581,4	5 112,7
	z 16 736,0	1 371,5	2 786,7	2 271,7	1 303,3	574,0	1 096,9	7 331,9

1) Einschl. Sozialhilfeempfänger und freier Heilfürsorge. - 2) Einschl. selbständige Landwirte und mithelfende Familienangehörige, für die kein Einkommen erfragt wurde.

15. Privathaushalte 1967 nach Regierungsbezirken, Kinderzahl und Haushaltsgröße¹⁾

Regierungsbezirk	Kinderzahl ²⁾	Haushalte						
		zusammen	mit ... Personen				5 und mehr	
			1	2	3	4	Haus- halte	Personen
in 1 000								
Düsseldorf								
	Haushalte ohne Kinder	1 383,1	545,2	618,8	166,7	41,3	11,1	58,8
	" mit 1 Kind	359,4	-	25,9	264,1	52,5	16,9	88,1
	" mit 2 und mehr Kindern . . .	363,3	-	-	10,7	192,0	160,6	917,7
	Insgesamt	2 105,8	545,2	644,7	441,5	285,8	188,6	1 064,6
Köln								
	Haushalte ohne Kinder	583,6	241,9	250,1	69,2	16,6	(5,8)	30,5
	" mit 1 Kind	145,1	-	(9,3)	104,5	23,9	(7,4)	37,9
	" mit 2 und mehr Kindern . . .	154,8	-	-	(5,4)	82,4	67,0	383,7
	Insgesamt	883,5	241,9	259,4	179,1	122,9	80,2	452,1
Aachen								
	Haushalte ohne Kinder	226,5	85,9	99,0	31,2	(8,6)	(1,8)	(9,4)
	" mit 1 Kind	73,9	-	(4,4)	53,0	12,3	(4,2)	21,8
	" mit 2 und mehr Kindern . . .	85,2	-	-	(1,6)	38,2	45,4	263,2
	Insgesamt	385,6	85,9	103,4	85,8	59,1	51,4	294,4
Münster								
	Haushalte ohne Kinder	464,8	167,1	199,5	65,7	23,1	(9,4)	50,9
	" mit 1 Kind	149,9	-	(9,0)	102,6	26,6	11,7	63,1
	" mit 2 und mehr Kindern . . .	221,4	-	-	(5,1)	100,0	116,3	688,3
	Insgesamt	836,1	167,1	208,5	173,4	149,7	137,4	802,3
Detmold								
	Haushalte ohne Kinder	339,2	120,6	153,9	44,8	14,7	(5,2)	27,7
	" mit 1 Kind	96,1	-	(6,0)	62,7	18,3	(9,1)	48,7
	" mit 2 und mehr Kindern . . .	126,3	-	-	(2,9)	60,0	63,4	366,6
	Insgesamt	561,6	120,6	159,9	110,4	93,0	77,7	443,0
Arnsberg								
	Haushalte ohne Kinder	821,2	292,8	375,6	110,9	31,9	10,0	52,6
	" mit 1 Kind	223,8	-	11,6	161,7	38,2	12,3	65,0
	" mit 2 und mehr Kindern . . .	256,7	-	-	(7,6)	129,6	119,5	685,6
	Insgesamt	1 301,7	292,8	387,2	280,2	199,7	141,8	803,2
Nordrhein-Westfalen								
	Haushalte ohne Kinder	3 818,4	1 453,5	1 696,9	488,5	136,2	43,3	229,9
	" mit 1 Kind	1 048,2	-	66,2	748,6	171,8	61,6	324,6
	" mit 2 und mehr Kindern . . .	1 207,7	-	-	33,3	602,2	572,2	3 305,1
	Insgesamt	6 074,3	1 453,5	1 763,1	1 270,4	910,2	677,1	3 859,6

16. Privathaushalte 1967 nach Gemeindegrößenklassen und Haushaltsgröße¹⁾

Gemeindegrößenklasse	Haushalte						
	zusammen	mit ... Personen				5 und mehr	
		1	2	3	4	Haus- halte	Personen
in 1 000							
unter 1 000 Einwohner	126,1	14,5	28,2	23,9	25,1	34,4	203,8
1 000 bis " 2 000 "	207,4	31,4	53,9	42,8	39,6	39,7	226,8
2 000 " " 3 000 "	157,5	22,9	39,8	33,4	29,4	32,0	194,2
3 000 " " 5 000 "	273,9	42,7	72,0	61,9	51,1	46,2	269,0
5 000 " " 10 000 "	497,8	92,9	131,0	103,8	89,4	80,7	460,8
10 000 " " 20 000 "	570,4	116,3	157,8	122,4	95,7	78,2	442,9
20 000 " " 25 000 "	199,4	43,8	57,3	40,7	34,6	23,0	127,6
25 000 " " 50 000 "	703,9	165,5	192,7	156,1	111,7	77,9	446,8
50 000 " " 100 000 "	510,6	124,0	162,2	105,0	77,7	41,7	233,6
100 000 Einwohner und mehr	2 827,3	799,5	868,2	580,4	355,9	223,3	1 254,1
Insgesamt	6 074,3	1 453,5	1 763,1	1 270,4	910,2	677,1	3 859,6

¹⁾ Nicht hochgerechnete Zahlen. - ²⁾ Von 0 bis 17 Jahre alte Personen (einschl. der nicht im elterlichen Haushalt lebenden Kinder).

